

Nur geringe Schäden an Dampfmaschine

■ Roßwein

Die Dampfmaschinenfreunde müssen nicht von vorn beginnen und atmen daher auf.

Das Gebiet am Lindenhof gehört zu den am meisten geschädigten Flächen in Roßwein. Trotzdem: „Ich kann aufatmen. Als wir am Dienstag ins unsere Vereinsräume konnten, waren die Schäden nicht so groß wie befürchtet“, sagt Vereinschef Dieter Kranz. Etwa einen Meter hoch hat das Wasser in den Räumen gestanden. Die Kesselanlage wird zunächst vorsichtig angefeuert, um mit natürlichem Zug die Schamottesteine zu trocknen. Der größte Schaden ist am Generator zu verzeichnen, der vollständig unter Wasser gestanden hat. „Wir bringen ihn heute zu unserem Ehrenmitglied Thomas Partzsch. Er hat uns den Generator zur Verfügung gestellt und wird ihn in seiner Firma dankenswerterweise auch reparieren“, berichtet Dieter Kranz. Die sensiblen Teile der Dampfmaschine sind nicht beschädigt worden, denn das Wasser stand lediglich im Maschinenschacht. Auch das historische Werkzeugmaschinenkabinett ist nicht zerstört worden. Die bereits restaurierten Ölpumpen und Ventile der Langfelder Dampfmaschine, unser nächstes Projekt, haben wir so gelagert, dass ihnen das eindringende Wasser nichts anhaben kann“, berichtet der Vereinschef. Auch die Lokomobile blieb unbeschädigt, stand doch nur das Fahrwerk unter Wasser. Allerdings hat es die Vereinsküche voll erwischt, die Möbel sind nur noch Müll. „Als Helfer haben sich Familie Beyer aus Roßwein und die Studenten Tobias Hecker und Juliette Ruck beim Verein gemeldet und tatkräftig beim Aufräumen geholfen“, hebt Dieter Kranz hervor.

„Wir haben die Dampfmaschine erst 2006 übernommen, die Flut 2002 als Verein nicht erlebt. So hatten wir auch keine Erfahrungen. Nun haben wir beschlossen, das Gebäude mit 1,50 Meter hohen Spundwänden zu sichern“, so Kranz. (DA/hst)